

Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern : Architekten : Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern ; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dt. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 7: **Krankenhäuser**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesamterneuerung des Inseospitals in Bern

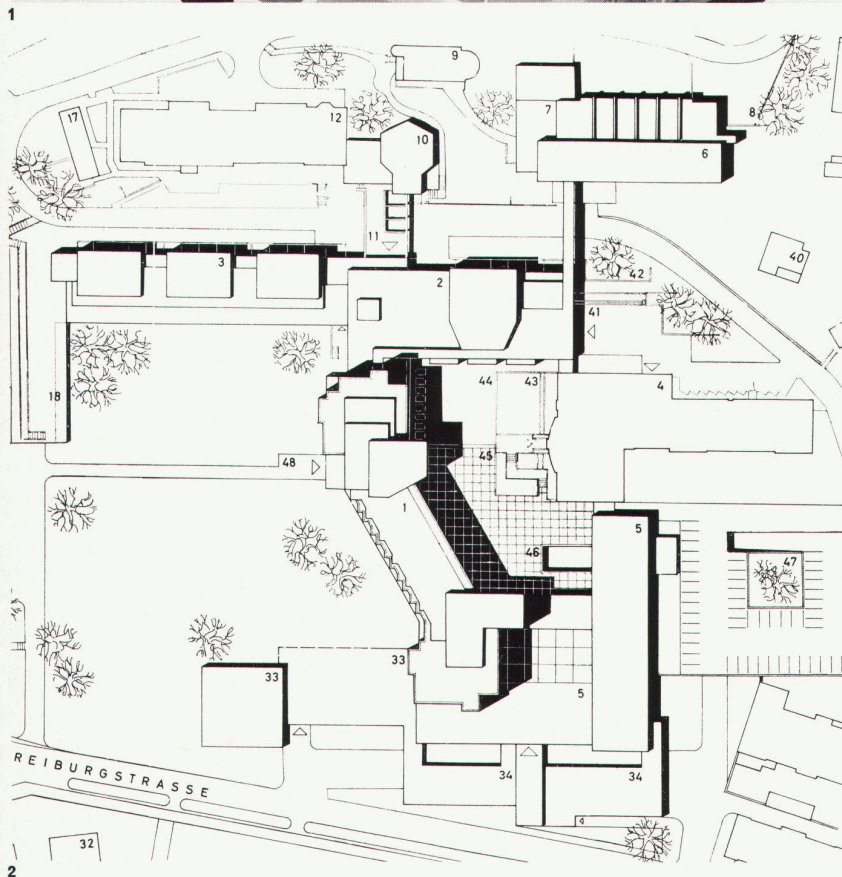
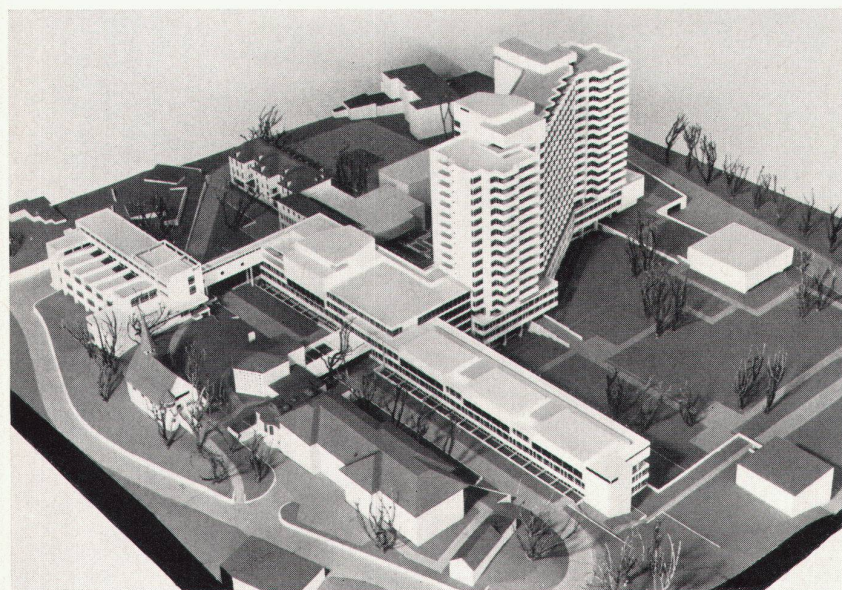
Architekten: Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern; Dr. h. c. Rudolf Steiger und Dr. h. c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Die Gesamterneuerung des Inseospitals in Bern wurde durch ein im Jahre 1956 von Arch. BSA/SIA Dr. R. Steiger erstelltes Gutachten eingeleitet. In einer ersten Bauetappe wurde im Jahre 1960 das Schwesternhaus erstellt (Architekten Lienhard & Strasser, Bern), sodann ein weiteres Personalhaus (Architekt Wildbolz, Bern) und die Dermatologische Poliklinik. Diese Bauten wurden 1961 dem Betrieb übergeben. Im gleichen Jahre wurde mit dem Neubau des eigentlichen Spitalkernes begonnen. Dafür mußte nahezu das ganze alte im Bereich der geplanten Neubauten liegende Erschließungs- und Leitungssystem erneuert und zum Teil ersetzt werden. Die nun folgenden Arbeiten sind die Hofunterkellerung, die Telephonzentrale, das Wirtschaftsgebäude, die erste Hälfte des Operationstraktes und das Asklepitrongebäude. Diese Bauten wurden im Jahre 1964 vollendet, und im folgenden Jahr konnte die zweite Bauetappe begonnen werden.

Die Gesamtanlage des Spitals ist so konzipiert, daß das Bettenhaus in direktem Kontakt mit dem Garten liegt. Bei der Konzeption mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Durchführung der Gesamterneuerung den Betrieb nicht allzu sehr einschränken sollte.

Das Wirtschaftsgebäude

Das Wirtschaftsgebäude liegt auf dem sogenannten Galgenhügel im nordwestlichen Teil des Areals und besitzt eine eigene Zufahrt für den Lieferverkehr von der Nordseite her. Es bildet das Zentrum der Speise- und Wäscheversorgung für das ganze Spital und enthält auch die Eßräume der Schwestern, Ärzte und des Personals. Da nur ungefähr die Hälfte der Patienten im Bettenhaus untergebracht sind, die anderen aber in Außenstationen, sollte sich die Küche nicht im Hochhaus befinden, sondern vielmehr in der Nähe der zentralen Eßräume. So wurde erreicht, daß ungefähr die Hälfte der 1000 bis 1200

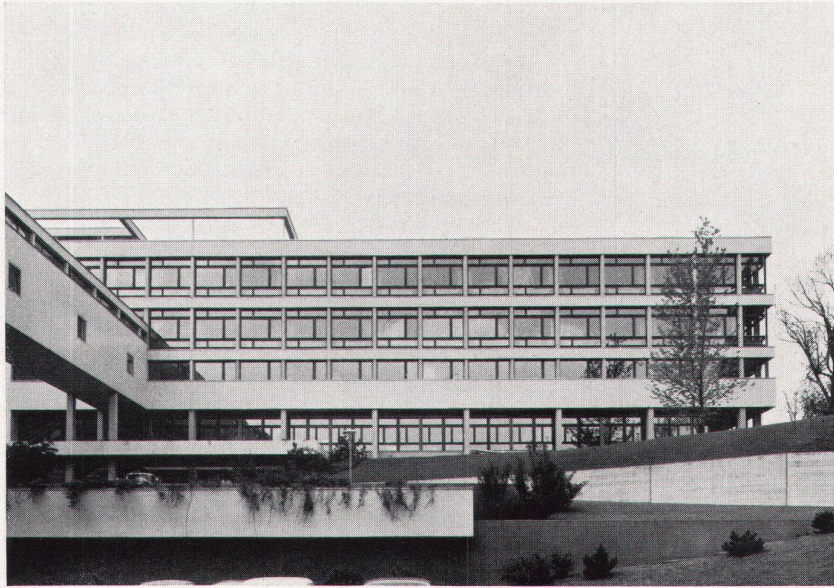


1
Gesamtmodell von Nordwesten
Vue nord-ouest de la maquette
General view (model)

2
Situation 1 : 2000
Situation
Site plan

- 1 Bettenhochhaus
- 2 Operationstrakt I. Etappe
- 3 Operationstrakt II. Etappe
- 4 Medizinisches Gebäude (bestehend)
- 5 HNO-Trakt
- 6 Wirtschaftsgebäude
- 7 Anbau Wirtschaftsgebäude
- 8 Anlieferung
- 9 Protestantische Kapelle (bestehend)
- 10 Katholische Kapelle (neu)
- 11 Notfallvorfahrt
- 12 Pathologie
- 17 Tierställe
- 18 Erweiterung Operationstrakt, III. Etappe
- 32 Kinderspital
- 33 Physikalische Therapie
- 34 Haupteingang und Taxivorfahrt
- 40 Wohnhaus Betriebsingenieur
- 41 Studenteneingang
- 42 Betatrangengebäude, unterirdisch, neu
- 43 Telephonzentrale
- 44 Hofunterkellerung
- 45 Heizzentrale
- 46 Unterirdische Warenanlieferung
- 47 Hauptparkplatz
- 48 Gartenausgang

3
Modell Bettenhochhaus von Südwesten
Maquette du bâtiment des malades (construction en hauteur), vue du sud-ouest
Model of wards point-house from the southwest



4

Mahlzeiten, die nach dem Endausbau im Restaurant abgegeben werden, ohne horizontale Transportwege zugestellt werden können; bei der Verlegung der Küche unter das Bettenhaus wäre das verunmöglicht worden.

Das Gebäude setzt sich zusammen aus einem Tiefkörper und drei Geschossen, welche die technischen Zentralen, die Lager- und Kühlräume, die Waschküche und Küche enthalten, sowie einem zweigeschossigen Aufbau. In diesem sind die Speiseräume untergebracht, die an dominierender Lage freien Blick auf die Berner Alpen gewähren. An der Westseite des Gebäudes sind in einem Ausbau zentrale Spülanlage und Wagenpark unterzubringen. Die Verbindungen mit den Spitalbauten sind einerseits zum Bettenhochhaus durch eine zweigeschossige Brücke über dem Operationstrakt sichergestellt, andererseits durch den Verkehrsturm zum Netz der Verbindungsgänge, das fünf Geschosse unter der Küche liegt. Diesem Verbindungsgang sind sämtliche Spitalgebäude des Inselspitals horizontal direkt angeschlossen, was einen motorisierten Waren-, Speise- und Wäschetransport erlaubt.

4

Südfront Wirtschaftsgebäude; vorne die Aufbauten des Asklepitron-Gebäudes

Face sud du bâtiment des services; au premier plan, le bâtiment de l'Asklépitron

South face of administration building; in front, superstructures of Asklepitron building

5

Geschoß G, 1 : 500

Etage G

Floor G

- A Haupttreppe
- B Personalgang
- C Nottreppe

- 601 Warenlift
- 602 Personenlift
- 603 Garderobe
- 604, 605 Personaleßraum
- 606 Ventilation
- 607 Büro
- 608, 610 Buffet
- 609 Spüle
- 611 Ärzteßraum
- 612, 613 WC

6

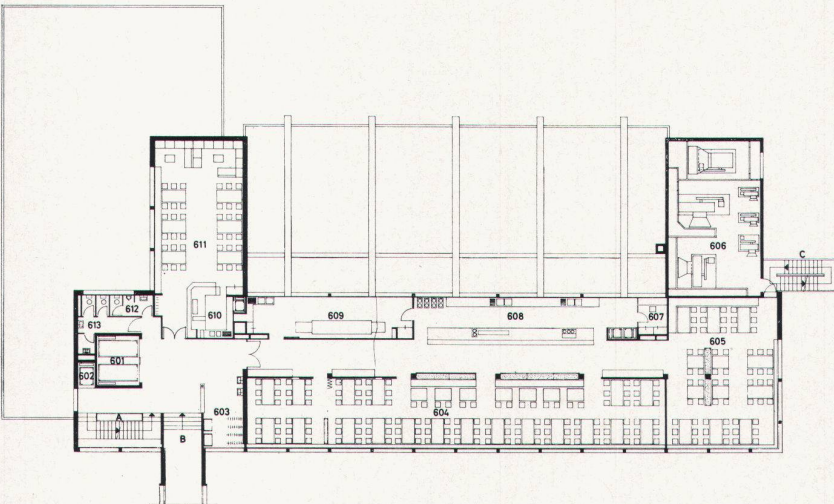
Geschoß F

Etage F

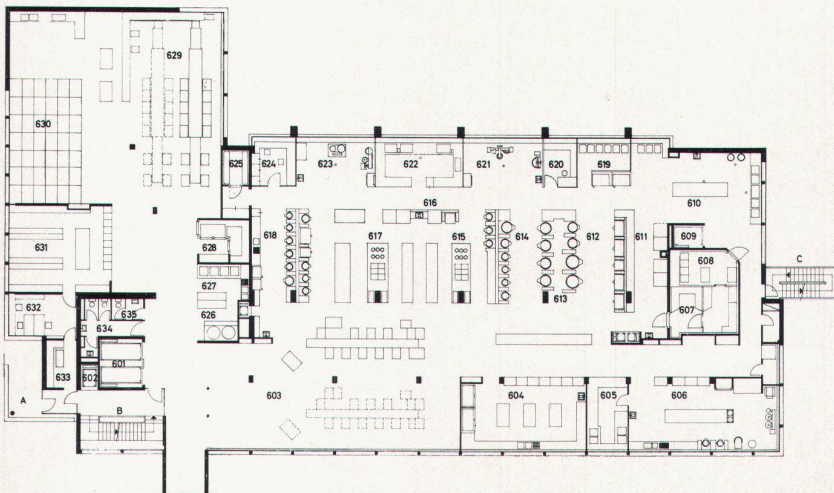
Floor F

- A Personaleingang
- B Haupttreppe
- C Nottreppe

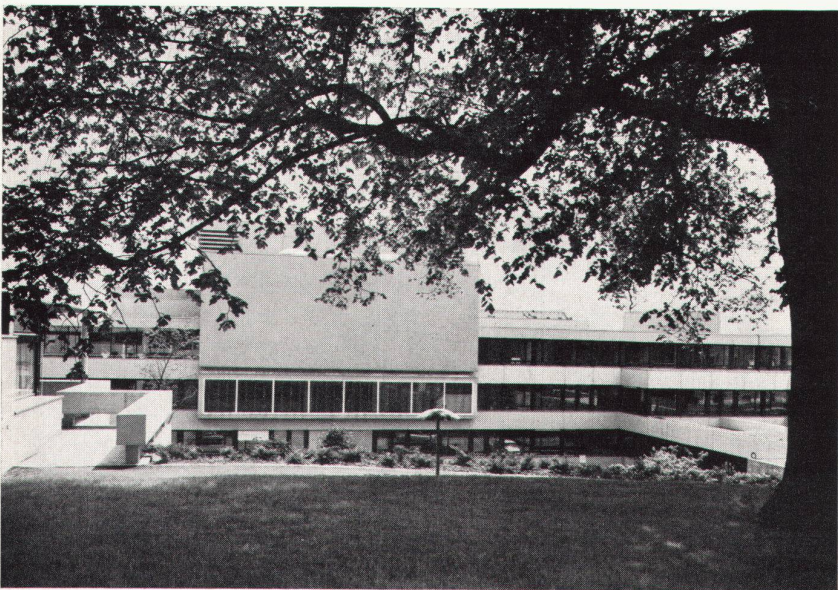
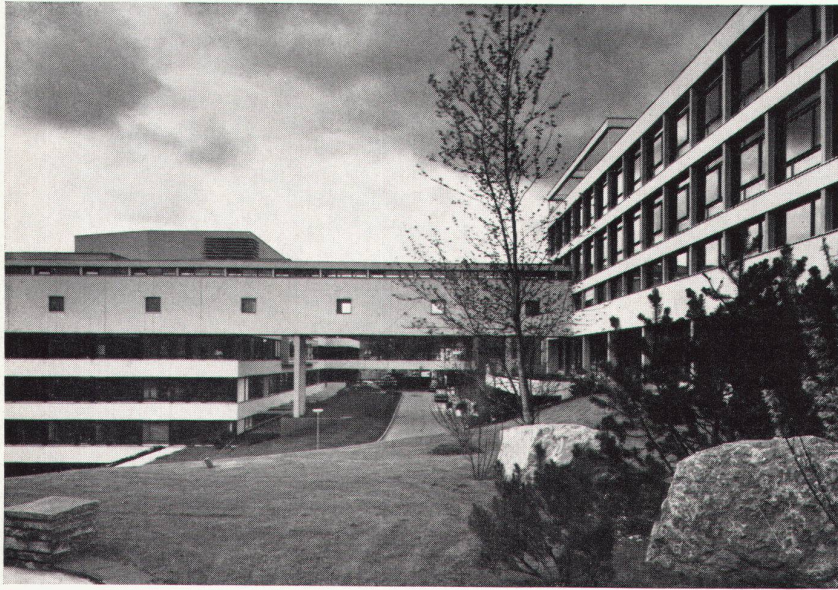
- 601, 609 Warenlift
- 602 Personenlift
- 603 Anrichtebänder
- 604 Kalte Küche
- 605 Glacerie
- 606 Patisserie
- 607, 608 Kühlraum
- 610 Feinröstküche
- 611 Backofen Hauptküche
- 612 Bratküche
- 613 Kippkessel Hauptküche
- 614 Privatküche
- 615 Herd privat
- 616 Backofen Diät privat
- 617 Herd Diät
- 618 Kippkessel Diät
- 619 Gewürzkammer
- 620 Büro
- 621, 623 Maschinenraum
- 622 Plonge
- 624 Büro Diät
- 625 Kühlraum Diät
- 626 Milch
- 627 Kaffee
- 628 Butter-Käse-Kühlraum
- 629 Geschirrspüle
- 630 Wagenpark
- 631 Economat
- 632 Büro
- 633 Warteraum
- 634 WC Männer
- 635 WC Frauen



5



6



Der Operationstrakt Ost

Der Operationstrakt Ost bildet einen Teil des gesamten Operationstraktes, der sich nördlich an das Bettenhaus mit seinen ungefähr 800 Betten anschließt und im ganzen dreizehn Operationssäle umfaßt. Er wird nach dem Vollausbau sämtliche Operationsabteilungen der Chirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie enthalten, wogegen die spezialärztlichen Operationsabteilungen im südlichen Teil des Bettenhauses untergebracht sein werden. Zudem werden in diesem Trakt später alle Zentralinstitute, wie chemisches und hämatologisches Zentrallabor, Zentralsterilisation, Bibliothek, Archiv, Röntgendiagnostik und -therapie usw., eingefügt werden. Die vorzeitige gesonderte Erstellung des Operationstraktes Ost ist dadurch bedingt, daß die heutige Chirurgische Klinik an eben dem Platze liegt, wo in der zweiten Etappe der Operationstrakt West zu stehen kommen wird.

Die Längsachse des Gebäudes weist von Südwesten nach Nordosten: so kommen seine nach vorne gelegenen Arztbüros nach Südosten, die Behandlungsräume in die entgegengesetzte Richtung zu liegen. Drei der Obergeschosse haben nach Nordwesten keine oder nur kleine, hochliegende Fenster, da das Gebäude sich einseitig an den Hügel des Pathologischen Instituts anlehnt. Der äußere Eindruck des Gebäudes wird weitgehend bestimmt einerseits durch den zweigeschossigen Verbindungsgang zum späteren Bettenhaus, andererseits durch den über den Operationssälen der Neurochirurgie gelegenen Hörsaal. Die Steilheit des angrenzenden Terrains erlaubte dem Architekten sowohl eine gute Eingliederung der Baukörper in die natürliche Landschaft wie auch eine klare Unterteilung der verschiedenen Verkehrsebenen.

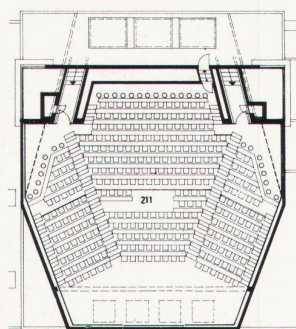
Es ist selbstverständlich, daß manche Räume während des Provisoriums verschiedene zusätzliche Funktionen übernehmen müssen. Das definitive Raumprogramm lautet: im Untergeschoß Magazine und Installationen. Die Röntgentherapie nimmt das ganze Erdgeschoß ein. Im ersten Obergeschoß befindet sich auf der Ostseite der Studenteneingang; es folgen die Studentenbibliothek, Lesesäle, Büroräume und das Archiv. Die erste Etappe der röntgendiagnostischen Abteilung besetzt die Räume im zweiten Obergeschoß. Auf der Südseite des Gebäudes finden wir die Oberarztzimmer, Assistenten- und Schreibzimmer und in der zweiten Etappe die eigentliche Direktion. Auf der Nordseite des dritten Obergeschosses befinden sich die beiden Eingänge für liegende Patienten und Notfälle. Unmittelbar neben dem Notfalleingang stoßen wir auf die Notfallabteilung. Die Chirurgische Poliklinik setzt sich zusammen aus den kleinen Untersuchungsräumen auf der Ostseite und einer kleinen Operationsabteilung auf der Südseite. Die Operationsräume der neurochirurgischen Abteilung liegen im vierten Obergeschoß. Der über drei Geschosse führende Hörsaal, der für die großen Vorlesungen der beiden Hauptkliniken vorgesehen ist, kann vom Foyer im vierten Obergeschoß aus erreicht werden. Er ist als medizinischer Hörsaal für Projektion und Vorführung von Patienten geplant und faßt etwa 340 Sitzplätze, dazu Notsitze und Stehplätze. Die geforderte Kombination von Vorführung und Projektion verunmöglichte es, einen halbrunden Hörsaal zu erstellen; der gefundene Kompromiß befriedigt in jeder Hinsicht.

7
Rechts Wirtschaftsgebäude, links Operationstrakt erste Etappe
A droite, bâtiment des services; à gauche, bâtiment des salles d'opération, première étape
Right, administration building; left, operation wing, first stage

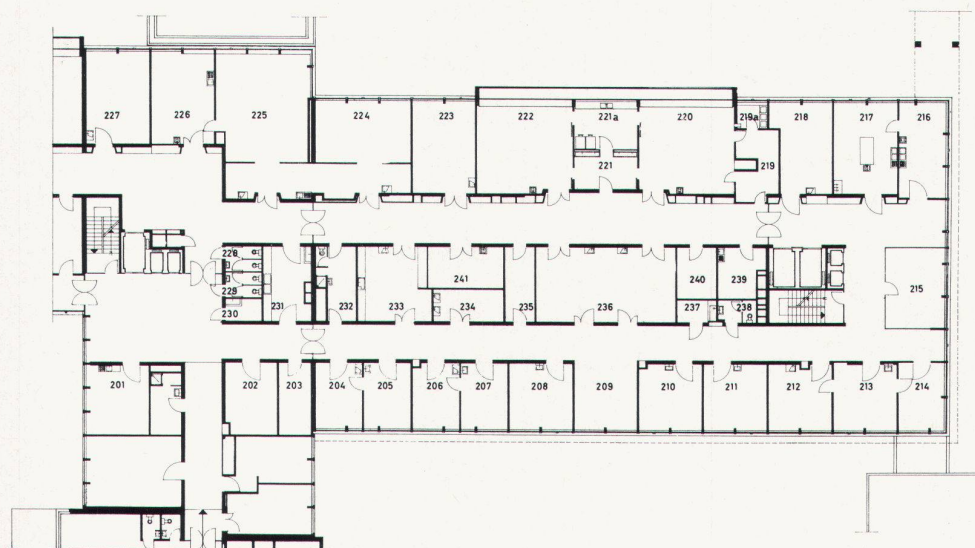
8
Großer Hörsaal mit 400 Plätzen
Grand amphithéâtre avec 400 places
Main theatre with 400 seats

9
Operationstrakt von Norden
Bâtiment des salles d'opération, côté nord
Operation wing from the north

Geschoß H
211 Hörsaal 400 Plätze



10

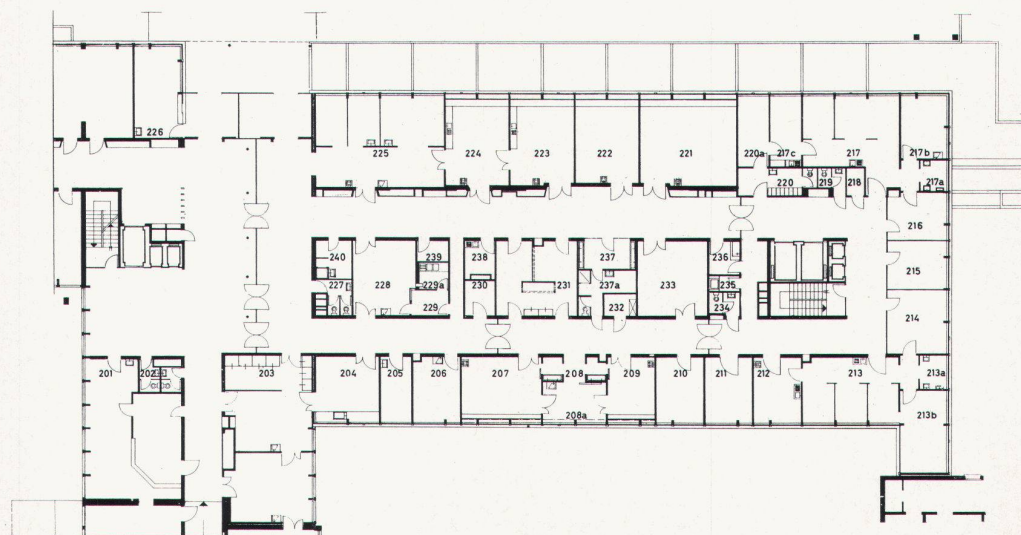


11

10
Hörsaal auf Geschoß H
Grand amphithéâtre à l'étage H
Main theatre, floor H

11
Geschoß E
Etage E
Floor E

12
Geschoß D
Etage D
Floor D



12

Geschoß E

- 201 Schwesternarbeitsraum
- 202 Reserve
- 203 Archiv
- 204 Untersuchung
- 205 Oberarzt
- 206 Untersuchung
- 207 Oberarzt
- 208 Assistent
- 209 Bettenwarteplatz
- 210 Sekretariat
- 211 Bibliothek
- 212 Untersuchung
- 213 Chefarzt
- 214 Sekretariat
- 215 Warteraum
- 216 Hämatologisches Labor
- 217 Labor
- 218 Schwesternarbeitsraum
- 219 Naßbetrachtung und Schaltraum
- 219a Dunkelkammer
- 220 Operationssaal 1
- 221 Waschraum
- 221a Sterilisation
- 222 Operationssaal 2
- 223 Operationsschwester
- 224 Recovery
- 225 Recovery
- 226 Schwesternarbeitsraum
- 227 Operationsschwester
- 228 WC
- 229 WC
- 230 Putzraum
- 231 Schmutzraum
- 232 Ärztegarderobe
- 233 Gipsraum
- 234 Ausguß
- 235 Instrumente
- 236 Vorbereitung
- 237 Putzraum
- 238 WC
- 239 Anästhesie
- 240 Geräte
- 241 Verband

Geschoß D

- 201 Ärzteaufenthalt
- 202 WC
- 203 Materialraum
- 204 Gipsraum
- 205 Operationsschwester
- 206 Schwesternarbeitsraum
- 207 Kleingriffe
- 208 Waschraum
- 208a Vorbereitung
- 209 Kleingriffe
- 210 Schwesternarbeitsraum
- 211 Oberarzt
- 212 Rektoskopie
- 213 Behandlung
- 213a Fußwaschraum
- 213b Untersuchung
- 214 Warteraum
- 215 Sekretariat
- 216 Warteraum
- 217 Behandlung
- 217a Fußwaschraum
- 217b Untersuchung
- 217c Labor
- 218 Putzraum
- 219 WC
- 220 Schwesterngarderobe
- 220a Schwesternzimmer
- 221 Aseptischer Operationssaal
- 222 Operationssaal
- 223 Tirage 2
- 224 Tirage 1
- 225 Einlieferung
- 226 Portier
- 227 WC
- 228 Notfallröntgen
- 229 Schaltraum
- 229a Dunkelkammer
- 230 Geräte
- 231 Sterilisation
- 232 Putzraum
- 233 Vorbereitung
- 234 WC
- 235 Sitzbaderaum
- 236 Wäschesortierung
- 237 Waschraum
- 237a Ärztegarderobe
- 238 Anästhesie
- 239 Schürzenwaschraum
- 240 Schwesterngarderobe